

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.,
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.



Expedition:
Markt, Tauchlaube Nr. 9, 1 Treppe hoch.

Insertions-Preis:
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile ober
deren Raum 10 s.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

N^o 287.

Hirschberg, Sonnabend den 8. December.

1883.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. December. Se. Majestät der Kaiser conferirte im Laufe des gestrigen Vormittags mit dem Kriegsminister, arbeitete mit dem Chef des Militärabinetts und nahm Vorträge entgegen. Das Diner nahmen die Kaiserl. Majestäten um 5 Uhr allein ein. — Vorgestern Nachmittag 4 Uhr hatte Se. Maj. der Kaiser noch eine Conferenz mit dem Staatssecretär Grafen Falkfeldt und wohnte sodann am Abend der Vorstellung im Opernhause bei.

— Se. R. Hoheit der Prinz Albrecht traf mit seiner Gemahlin und seinen Söhnen heute früh auf der Durchreise nach Hannover aus Kamenz in Schlessien hier ein und reiste, ohne hieselbst Aufenthalt zu nehmen, direct nach Hannover weiter.

— Die schönen Tage von Madrid sind nun zu Ende, denn Kronprinz Friedrich Wilhelm hat jetzt die gasliche Hauptstadt Spaniens verlassen, um noch einige Tage in dem sonnigen Süden, in Andalusien, zuzubringen; im Laufe dieses Sonnabends sieht man seinem Eintreffen in Sevilla, der prächtigen Hauptstadt Andalusiens, entgegen. Man darf wohl nicht bezweifeln, daß der deutsche Kaiserjohn, der sich die Herzen der sonst nicht so leicht zu gewinnenden Madrider wie im Fluge erobert hat, auch an den Ufern des Guadaluquivir eine herzliche Aufnahme finden wird, ja, sie dürfte sich hier, unter der leicht erregbaren Bevölkerung des Südens, noch begeisterter gestalten, als in der Hauptstadt selbst. Von Andalusien aus wird sich der Kronprinz wohl direct nach Barcelona begeben, wo der „Prinz Albalbert“ und die „Sophie“ schon bereit liegen, um den hohen Herrn wieder nach Genua überzuführen. Wie es heißt, beabsichtigt König Alfonso, dem deutschen Kronprinzen

das Husarenregiment „Pavia“ zu verleihen, was insofern eine ungewöhnliche Auszeichnung wäre, als die Regiments-Inhaberschaft in Spanien nicht üblich ist.

— Ein Urenkel unseres Kaisers, der am 12. November geborene Herzog von Schonen und Prinz von Schweden, Sohn des Kronprinzen von Schweden und der Prinzessin Victoria von Baden, ist in bedenklicher Weise erkrankt. Der Kaiser erhält regelmäßige Berichte über den Krankheitszustand des Prinzen.

— [Abgeordnetenhaus.] In der Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses am 6. December erklärte bei der fortgesetzten Berathung des Antrages Dr. Stern, das geheime Wahlrecht betreffend, zunächst Abgeordn. Sobrecht, daß die Nationalliberalen nach den gestrigen Aeußerungen des Ministers keinen Grund hätten, ihren ablehnenden Standpunkt zu dem Antrage zu verlassen. Nachdem hierauf der Abg. Richter (Secessionist) den Antrag lebhaft befürwortet, antwortete der Minister von Puttkamer, um die Angriffe des Vorredners einer scharfen Kritik zu unterziehen und die fortschrittlichen Bestrebungen nach einem parlamentarischen Regimente, welches den Schwerpunkt der Macht von der Krone in das Parlament verlege, eingehend zu beleuchten. Abg. Cremer-Zeltow, Hospitant der conservativen Partei, ist für den Antrag, in Erwägung des fortschrittlichen Terrorismus, wie er bei den jüngsten Communalwahlen in Berlin zu Tage getreten, wobei Redner eine Fülle einschlägigen interessanten Materials zur Kenntniß des Hauses bringt. Seitens der Conservativen spricht Abg. von Rauchhaupt gegen den Antrag des Abg. Dr. Stern, der denselben von seinem demokratischen Standpunkte wohl einbringen dürfte, aber nicht verlangen sollte, daß ihm die Conservativen, deren vornehmste Aufgabe in dem Schutze des monarchischen Prinzips bestehe, auf jenes Gebiet folgten. Na-

mens des Centrums befürworteten die Abgeordneten Dr. Windthorst und Bacher den Antrag, worauf nach einem Schlußwort des Abg. Richter, der indeß nichts Neues vorbringt, der Antrag Dr. Stern in namenkllicher Abstimmung mit 202 gegen 163 Stimmen abgelehnt wird.

— Vor einiger Zeit wurde in Wiesbaden ein englischer Rechtsanwalt verhaftet, der in einem dortigen Gasthof ein förmliches Gerichtsverfahren mit Zeugenverhör und was sonst dazu nöthig ist, vorgenommen hatte. Nun heißt es, daß Lord Granville in einer Note an unser Auswärtiges Amt die Auslieferung bez. Freilassung dieses dreistigen Eindringlings verlangt habe, von Berlin aus aber abschlägig beschieden worden sei. Anders ließ sich der ausländischen Anmaßung nicht begegnen, gegen die sich unser Nationalgefühl noch immer viel zu wenig auflehnt.

— Einem englischen Blatte zufolge würde daran gedacht, gegen Verschwörer, die sich der Sprengstoffe bedienen, internationale Maßregeln zu ergreifen. Hohe Zeit wäre es. Daß es nicht schon längst dazu gekommen ist, liegt zum guten Theile an England, welches an sentimentaler Ueberschätzung seines an sich achtungswerthen Freiheitsbegriffes leidet. Uebrigens wären Maßregeln, die sich bloß auf Sprengstoffverbrecher beziehen, etwas Halbes. Hier muß principiell durchgegriffen werden, nicht bloß thatächlich, wie das freilich englische Art ist. Der sogen. „politische Mörder“, gleichviel welches seine Waffen sind, ist von der civilisirten Welt ganz ebenso in die Acht zu erklären, als es seinem „gemeinen“ Collegen gegenüber von jeher der Fall gewesen ist. Daß über solche Dinge nach solchen Er- fahrungen noch debattirt werden kann, ist das schlagendste Zeugniß für die ganze Nichtsnutzigkeit des laissez faire, das in seinen Consequenzen auf dem sittlichen Gebiete zu noch viel schlimmeren Ungeheuer-

Mount Royal.

Roman von M. E. Braddon.

Nachdruck
verboten.

(Fortsetzung.)

„Jetzt nicht,“ sagte sie mit klarer Stimme so deutlich, daß jedes ihrer Worte des Lauschers Ohr erreichte.

„Jetzt kann ich keine Antwort geben, morgen.“

„Weshalb diesen Aufschub, Geliebte?“

„Morgen,“ wiederholte sie; dann rief sie plötzlich: „Horch! Es muß Jemand in der Nähe sein, hörcen Sie Nichts?“

Es war Nichts zu hören, als das Rauschen des Wasserfalls, — nicht das leiseste Rascheln eines Blattes. Die beiden Hunde lagen regungslos zu den Füßen ihres Herrn, während dieser selbst starr wie eine Bildsäule da stand.

„Ich muß nun gehen,“ sprach Christabel. „Bedenken Sie, wie lange wir hier zurückgeblieben sind. Man wird sich über uns wundern.“

Sie sprang leicht von der Brücke an das Ufer und schnell den felsigen Abhang, den schmalen, gewundenen Pfad hinauf, welcher dicht an der Stelle vorüberführte, wo Leonard, von den breiten Blättern einer Kastanie verdeckt, stand. Sie hätte seinen fliegenden Athem hören, die feurigen Augen der Hunde sehen können, welche durch das Gestrüpp glühten; sie schritt aber leicht vorüber und verschwand den Blicken des Lauschers.

De Gazalet folgte.

„Halt, Christabel, warten Sie!“ rief er; „ich muß meine Antwort jetzt haben. Mein Schicksal hängt von Ihren Worten ab. Sie können mich doch nicht zurück-

weisen wollen. Ich habe mir Alles ausgedacht. In drei Tagen werden wir in Pest sein — vor aller Verfolgung sicher.“

Er folgte Christabel's Spuren; er war aber doch nicht rasch genug, um sie einzuholen, noch dazu auf diesem schlüpfrigen Wege, wo die moosbedeckten Felsplatten einen sehr unsicheren Halt für den Fuß boten. Als er die letzten Worte sprach, verschwand eben Christabel's Gestalt zwischen den Bäumen über ihm; eine breite, herkulische Hand schoß aus dem grünen Laub hervor und hielt ihn gefangen.

„Schurke!“ rief eine Stimme in sein Ohr, und vor ihm stand Leonard Tregonell — erfahrl, keuchend, Schaum auf den bleichen Lippen. „Teufel! Du hast das reinste Weib verführt und verdorben, das je gelebt hat. Du sollst mir — ihrem Gatten — für Deine Schändlichkeit Rechenschaft geben.“

„O! Steht die Sache so?“ rief der Baron, indem er seinen Arm von dem eisernen Griffe befreite. Sie waren Beide kräftige Männer, einander gleich an physischer Kraft, tapfer und durch ein raues Leben abgehärtet. „Pfeift der Wind aus dem Loche? Ich dachte, Sie machten sich Nichts daraus.“

„Feiger Schurke! Wofür halten Sie mich?“

„Für ein sehr gewöhnliches Product der Civilisation des neunzehnten Jahrhunderts,“ antwortete der Andere ruhig. „Einen von den liberal gesinnten Männern, welche ihren Gattinnen einen ebenso freien Spielraum gönnen, als sie sich selbst sichern.“

„Lügner,“ rief Leonard und stürzte mit geballter Faust auf ihn zu.

Der Baron packte ihn an dem Gelente und hielt ihn mit eisernen Fingern fest.

„Nehmen Sie sich in Acht. Es können oft zwei dasselbe Spiel spielen. Wenn es darauf ankommt, Jemand die Borderzähne den Hals hinunter zu schlagen, so will ich Ihnen nur sagen, daß ich zu meiner Zeit den Zahnärzten in Frisco gar manches Stückchen Arbeit verschafft habe. Sie vergessen, daß es keine Erfahrungen eines wilden, abenteuerlichen Lebens giebt, welche ich nicht mit Ihnen theilte. Wenn ich Sie in Colorado hätte, würden wir diese Kleinigkeit bald mit einem Paar Revolvern abgemacht haben.“

„Wir wollen einmal Cornwall für Colorado ansehen. Wir könnten hier ebenso leicht einander gegenüberstehen, als in irgend einem ruhigen Winkel drüben über dem Canal oder in der Wildniß Amerikas. Es giebt keine bessere Zeit, als die Gegenwart — keinen besseren Ort, als diesen.“

„Wenn wir nur die „Beller“ hier hätten,“ sagte de Gazalet, „unglücklicherweise sind sie aber nicht zur Hand.“

„Ich will Sie morgen bei Tagesanbruch hier treffen — wir wollen sagen, pünktlich um sieben Uhr. Wir können alles Uebrige heute Abend abmachen. Vandeleur wird mich secundiren — er wird sich gern jeder Gefahr aussetzen, um mir einen Dienst zu erweisen — vielleicht können Sie den kleinen Mounthy überreden, dasselbe für Sie zu thun. Er ist ein kleiner, beherzter Kerl.“

„Ist es Ihr voller Ernst?“

„Ohne Zweifel.“

lichkeiten führt, als auf dem wirtschaftlichen und socialen.

Ösling. Bei der Landtagsabgeordneten-Erwahl wurde der conservative Amtsrichter von Unruh gewählt.

Chemnitz, 3. Decbr. Gestern in der 7. Abendstunde ist hier auf offener Straße ein gräßlicher Mord vollbracht worden. Der Mörder, ein 30 Jahre alter Kellner, Namens Schubert, hat sein Opfer, ein 23jähriges Dienstmädchen, das Lina Weber heißt, vor dem Hause Neefstraße 11 rückling an den Haaren gepackt und ihr mit einem Messer den Kopf vollständig vom Kumpfe getrennt. Körper und Kopf lagen im Müllstein, daneben ein abgerissener Kopf. Schubert, der verheirathet war, soll mit der Weber ein Liebesverhältniß gehabt haben, welches fortzusetzen dieser unterlag war. Bis zur Stunde hat man den Mörder nicht dingfest machen können.

Oesterreich-Ungarn.

Das Donaukaisertreich laborirt noch immer an der alten Finanznoth, wie aus dem Exposé hervorgeht, mit welchem Finanzminister v. Dunajewski den österreichischen Reichsrath eröffnete. Deinahe 38 Millionen beträgt das Deficit pro 1884, über dessen Deckung sich der Finanzminister nur im Allgemeinen ausgelassen hat; jedenfalls wird die Steuerschraube in Galizien wieder stärker angezogen werden müssen, um die normalen Bedürfnisse des Staats zu befriedigen. Erfreulich klingt dagegen die Nachricht, daß sich unter den Vorlagen, welche dem Reichsrathe bereits zugegangen sind, sich auch ein Gesetzentwurf über die Unfallversicherung der Arbeiter befindet, was beweist, daß auch die österreichische Regierung jetzt entschlossen ist, den sozialen Mißständen nach Kräften abzuhelfen.

Italien.

Auf der Insel Ischia sind am Abend des 29. November, wie italienische Blätter berichten, wieder mehrere Erdstöße verspürt worden; die Temperatur der warmen Quellen hatte um mehrere Grade zugenommen. — An demselben Abend ist auch in Italien die merkwürdige Lufterscheinung, die an zahlreichen anderen Orten beobachtet wurde, wahrgenommen worden. Besonders schön und lang anhaltend war die Erscheinung in Rom, wo sie sich am andern Tage wiederholte.

Spanien.

Die Reihe der Festlichkeiten in Madrid zu Ehren des deutschen Kronprinzen ist in dieser Woche abgeschlossen worden. Am Mittwoch fand noch in der Umgebung von Madrid, bei Carabanchel, ein größeres Manöver statt, dem der König und der deutsche Kronprinz beiwohnten. An der militärischen Uebung nahmen 3 Brigaden Infanterie und Cavallerie, sowie eine Abtheilung reitender Artillerie und ein Detachement Gebirgs-Artillerie Theil. Ganz besonders zeichneten sich die Jäger aus, denen der Kronprinz auch seine besondere Anerkennung aussprach. Die Cavallerie machte drei brillante Attaquen, das Exerzieren sämtlicher Truppen erfolgte im Feuer. Auch Königin Christine wohnte dem Manöver zu Pferde bei. Das Manöver endete mit einem Vorbeimarsch in Compagnie-, resp. Escadronfront.

Frankreich.

In Frankreich absorbirt gegenwärtig die Tonkin-affaire alles andere Interesse. Am Mittwoch ist das Gelbbuch in der Kammer zur Vertheilung gelangt, welches über Ursprung und Verlauf des ganzen französisch-chinesischen Conflictes recht interessante Mittheilungen enthält. U. A. theilt das Gelbbuch sämtliche Depeschen mit, die in der Tonkinfrage zwischen Paris und Peking gewechselt worden sind und begründet auch ausführlich die Ansprüche Frankreichs auf Tonkin und sein Protectorat über China. Es wird sich jedenfalls hieran und über die Credit-Vorlage für Tonkin in der Kammer eine lebhafte Debatte entspinnen, von deren Ausgang die weitere Existenz des Ministeriums Ferry abhängt; es ist indessen sehr unwahrscheinlich, daß der von den Radikalen in der Tonkinfrage gegen das Ministerium Ferry inscenirte Ansturm von Erfolg begleitet sein wird. Aus Tonkin selbst sind noch immer keine Nachrichten von Belang eingetroffen, obwohl solche das Ministerium Ferry mit Schmerzen erwartet. Bacinh und Sontay, die nächsten Angriffsobjecte der französischen Operationen, sollen von den Chinesen geräumt worden sein, doch scheinen die Franzosen noch nicht bis dorthin vorgezogen zu sein.

— In diplomatischen Kreisen ist es sehr bemerkt worden, daß bei dem Empfange im Auswärtigen Amt auch der chinesische Gesandte Tseng erschien, sich jedoch sofort wieder zurückzog, nachdem er erklärt hatte, daß er dem Minister Ferry Nichts mitzutheilen habe.

Belgien.

Im Parlamentsgebäude in Brüssel ist am Donnerstag Feuer ausgebrochen. Nach den vorliegenden Nachrichten sind die Räume der Repräsentantenkammer vollständig zerstört, ein anderer Flügel noch stark bedroht. Einzelne Personen sind verletzt.

Rußland.

Rußland macht gegenwärtig durch die laut kaiserlichen Ulaßes verfügte Emission einer immerwährenden Staatsrente von 50 Millionen Rubel Gold von sich reden. Die ganze Börsenwelt ist darob in Erregung versetzt und kauft „Russen“. Ueber die Bedeutung und den Erfolg dieser finanziellen Operation wird sich indessen erst später reden lassen.

Ost-Asien.

Der drohende Krieg zwischen Frankreich und China hat unter den übrigen Mächten dem Vernehmen nach zu diplomatischen Erörterungen über die Maßregeln geführt, welche für diesen Fall zum Schutze der in China lebenden Ausländer nothwendig sein würden. Es heißt, daß zunächst eine gemeinsame Flotille von Kanonenbooten in den chinesischen Gewässern stationirt werden würde, doch liegt eine Bestätigung dieser Mittheilung noch nicht vor. An die Angehörigen der fremden Staaten hat der in Canton commandirende chinesische General Pang ein Manifest gerichtet, in welchem er erklärt, falls in einem Kriege mit China Eigenthümer fremder Schiffe und Waaren Schaden erleiden sollten, sie sich mit Entschädigungsansprüchen an Frankreich zu wenden hätten.

Australien.

In Sidney hat am Mittwoch eine Conferenz von Vertretern aller englischen Colonien in Australien stattgefunden. In derselben wurden Resolutionen angenommen zu Gunsten der Annexion derjenigen Theile von Neu-Guinea, welche noch nicht von der holländischen Regierung beansprucht worden sind, sowie zu Gunsten einer gemeinsamen Action behufs Herbeiführung der Annexion und Beschaffung der dazu nothwendigen Geldmittel. Gleichzeitig wurde ein Protest gegen die Deportation französischer Verbrecher nach den Inseln des Stillen Oceans beschlossen.

Locales und Provinzielles.

S. [Musik.] Das zweite Abonnements-Concert, welches Herr Volhard mit Unterstützung einheimischer und auswärtiger Kräfte am 6. d. M. gab, hatte sich einer gut besetzten Zuhörer-Corona zu erfreuen. Das Programm war fein gewählt und bot des Interessanten von Componisten der neuesten Aera recht viel. Das Klavierquodlibet von Jadaßohn, eine von großer Erfindungskraft und tiefem musikalischen Wissen zeugende Arbeit, war durch alle 4 Sätze um so effectvoller, als es präcis und vortrefflich nuancirt vortragen wurde. Frä. Morgan zeigte sich dabei als recht tüchtige Ensemblepielerin, eine Eigenschaft, deren sich nicht alle Virtuosen rühmen können. Ihre anerkannterthe und für die Zukunft viel versprechende Virtuosität zeigte sie besonders in der *Vieuztempes*-schen Composition. Ob die jugendliche Künstlerin mit der Ariofo und der Gavotte von Kirchner, so sonderbar und feinfühlig sie gespielt wurden, bei dem größeren Publikum Gnade gefunden hat, wagen wir nicht zu behaupten. Herr Cellist Richter aus Leipzig trug das Cello-Concert von Servais, wie die Göttermann'schen Compositionen mit Feuer und Leben vor. Tüchtige Technik, voller, schöner Ton und eine weiche Cantilene machten sich überall geltend. Der Vortrag der von hiesigen Dilettanten gefungenen Lieder von F. Kies, Kirchner und H. Kiesel zeugten von anerkannterthe musikalischer Durchbildung und tiefem Empfinden Seitens der Mitwirkenden und wurden lebhaft applaudirt. Auch die beiden Trauerchöre von Je an G a l l wurden frisch und exact durchgeführt.

— Wir erfahren aus Berlin, daß sich am Dienstag dafelbst eine „Section Berlin“ des Riesengebirgs-Bereins constituirt hat. In den Vorstand wurden gewählt: Dr. phil. K. Werner, Vorsitzender, Oberlehrer Dr. Belle, stellvertretender Vorsitzender, Dr. D. Schulz, Schriftführer, Buchhändler Goldstück, Schatzmeister, Dr. Perlewitz, stellvertretender Schriftführer.

* Cunnersdorf, 5. Decbr. Weihnachten, das Fest der Freude, steht vor der Thür und wiederum gilt es, auch den Armen und Einsamen zu zeigen, daß sie nicht verlassen sind. Mächten doch alle Diejenigen, über welche Gott sein Füllhorn des Glückes geöffnet hat, nicht vergessen ihrer darbedenden Brüder und an dem Fest der Bruderliebe ihre milde Hand öffnen, um wohlzuthun den Traurigen. Sollten am hiesigen Orte

„Gut denn. Theilen Sie Vandeleur Ihre Absicht mit, er kann die Einzelheiten feststellen. Bis dahin wollen wir die Sache vor den Damen geheim halten. Wir brauchen sie nicht erst zu erschrecken.“

„Ich habe durchaus nicht die Absicht, sie zu erschrecken. Ruch' Dich,“ sagte Leonard zu dem Hühnerhunde, als die niedrigen, tief herabhängenden Zweige eines Baumes plötzlich bewegt wurden und einige welke Blätter von der gerade über dem Abhange befindlichen Stelle herabschwebten, wo die beiden Männer standen.

„Nun, ich glaube, ich gelte für einen guten Schützen,“ sagte der Baron ruhig, indem er sein Cigarrenetui hervorzog. „Wir werden uns also einander ziemlich gleich sein. Uebrigens ist, wie ich hörte, im vorigen Jahre ein Mann hier um's Leben gekommen, — wie man mir sagte, ein früherer Nebenbuhler von Ihnen.“

„Ja, es ist ein Mann hier um's Leben gekommen,“ antwortete Leonard, indem er langsam weiter ging.

„Am Ende haben Sie ihn umgebracht?“

„Ja,“ antwortete Leonard, ihm plötzlich entgegertretend. „Ich habe ihn erschossen, wie ich hoffe, auch Sie zu erschließen; wie ich jeden Mann erschließen würde, der versuchen wollte, zwischen mich und das Weib zu treten, das ich liebe. Er aber war ein Gentleman, und es thut mir leid um ihn. Er hat in die Luft geschossen und ich bin mir seitdem wie ein Mörder vorgekommen. Er hat es verstanden, mir zuletzt die Schuld zu geben. Ich habe nie einen ruhigen Moment gehabt, seitdem ich ihn mit dem Gesicht nach unten auf die breite Steinplatte auf der anderen Seite der Brücke

habe stürzen sehen. Sie sehen, ich fürchte mich nicht vor Ihnen, sonst würde ich Ihnen das nicht erzählen.“

„Ich habe es mir gleich gedacht, als ich die Geschichte hörte,“ sagte de Cazalet. „Ich glaube selten an solche glückliche Zufälle, welche so oft störende Personen beseitigen. Meinen Sie nicht, daß es besser für Sie selbst wäre, wenn wir einen anderen Ort für unser morgiges Duell ausuchten? Wenn zwei Ihrer Rivalen in derselben Schlucht besorgt und aufgehoben würden, könnte es doch Verdacht auf Sie lenken; denn ich nehme an, daß Sie die Absicht haben, mich zu tödten.“

„Ich werde mir alle Mühe geben,“ erwiderte Leonard. „Wie wäre es also, wenn wir uns auf jener Düne — „Trebarwith Sands“ nennen Sie ja den Ort wohl — träfen? Ich sollte meinen, man hätte dort keine Störung zu befürchten, namentlich um 7 Uhr Morgens.“

„Das und alles Andere können Sie mit Vandeleur besprechen,“ sagte Leonard, indem er mit seinen Hunden davoneilte und den Baron allein zurückließ.

De Cazalet ging langsam, in tiefes Sinnen versunken, nach dem Pächterhause zurück.

„Es ist vertenselt unbequem, daß es gerade jetzt so kommen mußte,“ sagte er sich. „Vor einer Stunde ging Alles wie auf Federn. Wir hätten morgen so gut fortkommen können, denn sie wollte mitgehen, so geschickt sie mir vorhin auswich; unserm lieben Freunde wäre dann nur der gerichtliche Weg übrig geblieben, welcher die Dame und ihr Vermögen mir gesichert haben würde, sobald der Proceß im Ehegericht zu Ende gewesen wäre. Er würde uns ohne Zweifel gefolgt

sein in der Absicht, sich mit mir zu schlagen, ich würde aber schon Mittel und Wege gefunden haben, ihn zu umgehen. Und dann hätten wir das Leben frisch wieder von vorn anfangen können. Nun wird ein heilloser Spektakel die Folge sein. Wenn ich ihn erschiesse, wird es mir schwer werden, fortzukommen — und wenn ich durchgehe, wie komme ich dann zu meiner Dame? Wird sie kommen, wenn ich winke? Wird sie morgen mit mir gehen? Ja, das ist nur die einzige Art und Weise, wie ich es möglich machen kann. Ich muß sehen, daß ich sie dazu bringe, mich morgen auf der Station „Bodmin Road“ zu treffen, um mit dem Elf-Uhr-Zuge nach Plymouth zu fahren. Mit einem guten Pferde kann ich von Trebarwith Sands nach Bodmin gelangen, dann direct mit ihr nach London, um von London mit dem ersten passenden Expresszuge nach Edinburg zu fahren. Sie soll Nichts von Dem erfahren, was sich zugetragen hat, bis wir in Schottland sind; dann kann ich ihr mittheilen, daß sie frei und nach schottischem Gesetze meine Gattin ist — ein Band, das sie durch legale und kirchliche Ceremonien so fest knüpfen kann, als sie will.“

(Fortsetzung folgt.)

— [Via Palau.] Mann (beim Abendbrot): „D ja, ich esse sehr gern einmal zu Abend Kartoffel und Häring. Nur so salzig darf er nicht sein, wie heut.“ — Frau: „Aber, liebes Männchen, der Häring hat ja sieben Stunden gewässert!“ — Tischgast: „Ja! — Und wenn man bedenkt, wie lange der Häring schon vor dem im Wasser gelegen hat. . .“

noch Solche sich finden, die Gaben der Liebe beistimmen wollen, so wird Frau Oberst von Studnitz bereit sein, solche anzunehmen.

□ Warmbrunn, 7. December. [Handelskammerwahl. — Bahnangelegenheit.] Eine zahlreiche Versammlung der Interessenten des Kaufmannsstandes von Warmbrunn und Herischdorf tagte gestern Abend im Hotel Thomas, um eine Beschlussfassung über die am 10. d. M. stattfindende Wahl für die Handelskammer herbeizuführen. Herr Kaufmann Adolf Ganzert, welcher zuerst für diese Wahl an Stelle des verstorbenen Herrn Kaufmann Alberti in Vorschlag gebracht wurde, erklärte, durch vielfache Berufsbeschäftigungen verhindert zu sein, hat, von seiner Wahl Abstand zu nehmen und brachte in weiteren Vorschlag Herrn Fabrikbesitzer Reinhold Biedl; dieser erklärte sich bereit, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen. — Für heut Abend ist eine Versammlung in das

„Hotel zur Schneekoppe“ berufen worden, deren Aufgabe es namentlich sein soll, die Männer zu wählen, welche ihre thätigste Unterstützung für das Bahnproject Hirschberg—Warmbrunn—Petersdorf bethätigen sollen. Mögen die Hoffnungen beider Versammlungen erfüllt werden!

Reise, 5. December. Ein famoser Druckfehler findet sich auf dem Plakat, mittelst welchem der Circus Blumenfeld seine Ankunft anzeigt. Neben gut dressirten Pferden, Hunden, Ziegen besitzt der Circus einen „Rentier“, welcher „hinsichtlich seiner Dressur einzig dasteht.“ Mehr kann man denn doch nicht verlangen. (Wenn's nun „neue Orthographie“ wäre? D. R.)

Kirchliche Nachrichten Hirschberg.

Am 2. Sonntage des Advents vom 9. bis 16. December. Am 2. Sonntage des Advents Hauptpredigt: Herr Pastor Schenk. Nachmittagspredigt: Herr Pastor Lauterbach. Sonntag früh 10 Uhr Communion: Herr Pastor Lauterbach.

Lutherische Kirche Herischdorf.

Am 2. Sonntage des Advents, den 9. December, Morgens um 9 1/2 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr, Predigt: Herr Pastor Ebel.

Abend-Nachrichten.

Nürnberg, 6. Decbr. Bei der am 3. d. Mts. im Wahlkreise Kulmbach-Forchheim vorgenommenen Nachwahl in den Reichstag ist der conservative Candidat, Freiherr von Aufseß, gewählt worden.

Danzig, 6. Decbr. Infolge des gestrigen Nordsturmes ist der Schooner „Doris“ aus Blankensee auf der Nehrung gestrandet, die Mannschaft wurde gerettet. Im Hafen sind nur kleinere Beschädigungen vorgekommen. Außerhalb der Stadt hat das durch den Sturm aufgestaute Hochwasser aus der See und der Weichsel einzelne Grundstücke, Holzfelder und Ländereien überschwemmt.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Am 28. November d. J. ist im herrschaftlichen Forst zu Nieder-Baumgarten, Kreis Vollenhain, der schon vollständig in Verwesung übergegangene Leichnam eines unbekanntes Mannes, welcher sich dort erhängt hatte, aufgefunden worden.

Die Leiche war bekleidet mit brauner Hose, schwarzgrauer Jacke mit punktirten Wackel gefüllter, einer schwarzen Tuchweste, einem der Farbe nach unkenntlichen Halstuche, einem Paar lederen Halbstiefeln mit Hufeisen, endlich einem schwarzen Filzhut mit schwarzem Bande.

Sie mochte einer Person im Alter von etwa 30 Jahren angehören und hatte eine Länge von gegen 5 Fuß. Eine weitere Beschreibung von derselben zu geben, ist unmöglich.

Zu den Kleidern wurden 2 Messer mit Hornschale und eine birkenrindene Schnupftabakdose, sowie ein Tabaksbeutel von braunem Leder zum Schnüren mit 25 Pfennigen Inhalt gefunden. Neben der Leiche stand eine grünlich-gläserne Schnapsflasche.

Es wird um Nachricht ersucht, ob etwas über die Person dieses Unbekanntes bekannt ist, namentlich ob Jemand vermisst wird, auf den die gegebene Beschreibung passen könnte. Die Kleider der Leiche können bei dem Amts-Vorstande zu Baumgarten besichtigt werden.

Hirschberg, den 4. Dec. 1883.
Der Erste Staatsanwalt.

Dem inserirenden Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage eine **Annoucen-Expedition** hierorts errichtet habe und mich zur Annahme von Inseraten, zur Aufnahme von Berichten u. Ereignissen pp bei promptester Bedienung empfehle. Mein Bureau befindet sich **Neue Gasse Nr. 42.** — Sprechstunden: von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends, Mittwochs und Donnerstags unbestimmt. 4990

Liebau i. Schl., den 5. December 1883.
H. Kleinert, Rechtsconsulent.

Cölner Dombauweise . . . Mk. 3.50.
Ulmer 3.25.
Münch. Kunstausstellung . . . 2.25.
5711 Schindelmeisser.

Holz=Auction.

Donnerstag den 13. December, Vormittags um 10 Uhr, sollen in dem Kreisam zu **Mittel-Conradswaldau** aus dem herrschaftlichen Schwarzwalddauer Forste, dem Buchberge, folgende Hölzer öffentlich gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden, und zwar:

600 Stück Nadelholz-Klöber,
90 Stämme Grubenholz und
35 Rmtr. weich. Brennholz.

Die zu verkaufenden Hölzer werden auf Verlangen vor dem Termin nachgewiesen werden.

Mittel-Conradswaldau, 5. Decbr. 1883
Der herrschaftl. Oberförster.
5004 Tschoepe.

Auf Reichswaldauer Revier Forstort **Rothenberg** sollen **Diens- tag den 11. December**, von Vormittags 10 Uhr ab,

140 km Nadelholzstöcke öffentlich verkauft werden.

Mochau, den 5. Decbr. 1883.
Der Oberförster.
4993 Wildenhayn.

Loose à Mk. 3,15

zur großen **Sächsischen Lotterie** (Hauptgewinn 20000 Mark) empfiehlt und versendet **Robert Weidner**, 5014 Hirschberg i. Schl., Bahnhofstr. 10.

Veilchen-Abfall-Seife in vorzüglicher Qualität empf.: à Packet (3 Stück) 40 Pf. 5015

E. Wecker's Seifeniederlage.

Filzschuhe

empfiehlt für Herren, Damen und Kinder sehr billig 4957

J. A. Wendlandt, Schulstraße 14.

Ein in der hiesigen Gewerbe-Ausstellung gewonnenes **Aquarium** steht billig zum Verkauf **Warmbrunnerstraße Nr. 1.**

Weihnachts-Ausstellung

bei **Paul Wolff**, Bahnhofstr. 64.

Grosse Auswahl in sämtlichen **Papier-, Galanterie- u. Lederwaaren.**

Specialität: Gesellschaftsspiele. **Christbaumschmuck.**

Reizende Neuheiten. 5009

Für den Winter- u. Weihnachtsbedarf

empfehle mein Lager von **Lampen aller Arten**, sowie **Haus- und Küchen-Geräthe**,

dauerhaft gearbeitet, dem geehrten Publikum einer giltigen Beachtung **Neu! Amerikanische Kartoffelstampfer, Neu!**

äußerst praktisch und billig. 5005 **Robert Vierdich**, Markt, Tuschlaube 3.

Neue Badeeinrichtung für Familien!

In jedem Wohnraum aufzustellen. Kleinste Raumforderung. Erwärmung des Bades und Zimmers in ca. 30 Minuten, Brennmaterial 6—10 Pf. Ofen auch mit jeder vorhandenen Wanne zu verbinden, von Mk. 90 bis Mk. 150 u. m.

NB. Außer meinen eigen gefertigten Ofen liefern auf vorher Bestellung für Räume ohne Schornstein! **Circul-Badeofen** mit Gas- und Carbon-Natron, **Bidets**, angen., höchst prakt. und bequ. Sitzbad für Damen und Herren (namentlich für Corpulente!) ärztlich empfohlen (auch zerlegbar mit Chlorspomp), u. a. dgl. sanitäre Artikel in prakt. Vollkommenheit. 5006

Hochachtungsvoll **Herm. Liebig**, Klempnermeister, Magazin für Lampen, Haus- u. Küchengeräthe, Hirschberg i. Schl., dicht hinterm Burghurm, 3 Minuten vom Ring entfernt.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle meine große Auswahl von Taschenmessern, Tischmessern, Scheeren und Küchenmessern, sowie Porzellan- und Glas-, Kamm- und Spielwaaren. 5017

Carl Fr. Büttner, Messerschmiedemstr., Markt 35. Der Verkauf findet parterre in der Laube und im Waarenlocal statt.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle zu außerordentlich billigen Preisen: Schürzen, Kragen, Stulpen, überhaupt sämtliche Weißwaaren, Unterjacken, Unterbeinkleider für Herren und Damen, Halstücher in Seide und Wolle, wollene Westen, Strümpfe, sowie einen Posten ganz billige **Kleiderstoffe.** 4792

Oscar Roth, Langstr. Nr. 10, unmittelbar Ecke der Promenade.

Händlern und Hausirern empfehle in größter Auswahl alle Sorten

Herren- u. Frauentücher, Nockzeuge, Hofenzzeuge u.

zu sehr billigen Preisen.

Georg Neugebauer, Langstr. Nr. 2. 5011

Kanarien=Ausstellung.

Der hiesige Verein für Geflügelzucht wird am **Sonntag den 9. und Montag den 10. d. Mts.** im Gasthof „zum schwarzen Adler“ hier selbst, Zimmer Nr. 8 und Nr. 10, seine erste Ausstellung von **edlen Karzer Kanarienvögeln** eigener Zucht (incl. Zuchtthähne und Vorkänger), **Muserkäfigen**, **Futterarten**, **Schrisfen** etc. veranstalten und ladet hiermit Liebhaber und Käufer wirklich guter Vögel zu recht zahlreichem Besuch derselben ergebenst ein. 5008

Zu Weihnachtsgeschenken, sowie Hochachtungsvoll

Da Alles ausverkauft, so eröffne auch ich hiermit einen

➔ Weihnachts-Ausverkauf ➔

meines umfangreichen Lagers und sind die Preise in der That noch für jeden Artikel billiger als die eines begründeten. Zunächst empfehle ich **große Posten** glatte und carrirte

== Kleiderstoffe ==

in neuen Carreaux, das Meter von 30 Pf. an bis zu den schwersten Qualitäten, im Preise dementsprechend herabgesetzt.

➔ CONFECTION. ➔

Die Preise dafür sind zum zweiten Male erniedrigt und liefere ich sehr schöne **Jacken, Jaquettes, Mäntel, Pelerinen-Mäntel** zc.

Das Flanel-Lager

ist mit den besteristirenden Qualitäten ausgestattet und empfehle solche auch enorm billig, doppelbreit das Meter 68, 75, 90 Pf., 1,05 Mk., 1,20 Mk., 1,35 Mk., 1,65 Mk., 2,10 Mk., 2,25 Mk. und 4,50 Mk. das Eleganteste.

Ferner grosse Massen-Rockwarbse

von 15 Pf. an und so alles Andere mehr. — Außerdem empfehle noch eine colossale Auswahl von **Gardinen-, Möbel- und Portièren-Stoffen**, wie **Plüsch, Krimmer, Iris**, das Meter bis zu 15 Mk.

➔ Teppiche ➔

in allen Größen in **Plüsch, Germania, imit. Brüssel, Tapestry und Felvet**.

➔ **Weisse baumwollene Stoffe** aus dem **Elfas**, als: **Shirting, Chiffons, Dowlas, Renforcé** zc. Gestreifte **Hemden-flanelle** in schwerer Qualität schon mit 45 Pf. das Meter. **Barchente** in weiß und bunt spottbillig.

Die Preise für jeden einzelnen Artikel sind, wie gesagt, enorm zurückgesetzt.

5010

Georg Neugebauer, Langstr. Nr. 2.

Hermann Liebig, Hirschberg, am Burgthurm,

empfehle in reichhaltiger Auswahl **Kinder-Spielwaaren** in Blech, Zinn zc. **Laterna-magica's, Modell-Dampfmaschinen, Küchen- und Kochmaschinen** (Lack-artig), **Badestuben**, niedliche **Puppenmöbel** und dito **Wagen**, ff. **Blechhaus-rath**, ordin. und extra ff. **Stahlsäbel**, allerhand **Knallflinten, Pistolen** nebst **Munition, Klappen-Trompeten, Mundharmonikas, Musik-Kreisel** (Patent), sehr große und kleine **Eisenbahnen, Magnetsachen**, 100 Mark an **Kindergeß** (D. N. M.) für 50 Pf., **Soldaten**, beweglich und zum Absetzen; ferner als ganz neu und originell: ff. **Fuhrwerk, russische Schaukeln, Velociped-Fahrer**, solid! mit Uhrwerk, im Kreise fahrend, ➔ höchst spaßhaft; ➔ **Christbaum-Tillen** und **Schmuck** zc., recht billig; **Kinder-Infanterie-Helme**, do. **Messingtrommeln**.

N. B. Das bisher von meiner Frau separat geführte **reichhaltige Puppen-lager** gebe ich **vollständig** auf und empfehle reizende, in ff. Garderobe angekleidete **Puppen**, dito **Rümpfe, Täuflinge** und **Köpfe** zum **Selbstkostenpreise** mit der Bitte um geneigten Zuspruch. 5007

Breslauer Weizenbier.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst mein vorzügliches **Weizenbier** zu allen Festlichkeiten, Hochzeiten, Kindtaufen zc. als **Tafelbier** zu empfehlen.

Dasselbe ist seit Jahren in den weitesten Kreisen bekannt und beliebt geworden; da es seinem Gehalt nach völlig rein und nahrhaft ist, wird es auch mit bestem Erfolge fränklichen und schwächlichen Personen, sowie **Reconvalescenten, Ammen** zc. ärztlich empfohlen.

W. Hübner's Brauerei,

Breslau, Breitestr. Nr. 39.

4970

Verkaufsstelle für **Hirschberg und Umgegend** bei Herren **Gebr. Franke**, Bier-Großhandlung.

Die Leinen- u. Wäsche-Fabrik

von 5013

Theodor Lüer in Hirschberg

empfehle bekannt **streng reell u. extra billig**:

Beste Hausleinen, garant. alle Breiten!

Dowlas, Hemdentuch, Pa. Kessel, Shirting zc.

Tischwäsche in größter Auswahl.

Handtücher; ältere einzelne Stücke davon;

um zu räumen!

➔ **Bettwäsche** aller Art. ➔

➔ **Steppdecken**. ➔

Ba. leinene Züchen, Inlette u. Bettbreßs,

— **garantirt!** —

Lein. Taschentücher, gebt. und bunte;

seidene billig!

Bessere Namen-Stickerie bitte rechtzeitig.

➔ **Unterbekleider**. ➔

Strümpfe und **Jagdhemden, Jagdwesten,**

Gesundheits-Hemden und **Jacken** zc.

u. A. nach **Prof. Jaeger**.

— **Filet-Neze** von **Wes** zc. —

Eine **Partie Reisedecken u. Plaids**,

recht **billig!**

Alle fertigen **Wäsche- u. Regl.-Artikel**.

Gute **Arbeitshemden** für

Männer und **Frauen**. **Schürzen** zc.

Kinder-Wäsche jeder Art und Größe.

Billige wollene Unterhosen und **Filz-Höcke**.

Fabrik-Musterlager von **Gardinen** und

➔ **Nähmaschinen**. ➔

Sonntag den 9. Dec., Abends 6 Uhr,

Schützenstr. 22a.

Oeffentliche Predigt

für alle Confessionen

über das **Gleichniß** von den **10000 Jungfrauen**

(Matth. 25). 4999

Sonntag den 9. December c.,

Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT

in der erleuchteten Kirche zu **Warmbrunn**

zum **Besten** der **Sasse des Frauen-Vereins**.

Programms, à 30 Pf., dienen zugleich als

Eintrittskarten und sind bei Herrn **Buchhändler**

H. Pödel und im **Hotel de Prusse** zu haben.

4993 **Senfleben**, Cantor.

Kindler's Hotel in **Jannowitz**.

Sonntag den 9. December:

Großes Instrumental-

Concert

von der **Karlsbader Musik-Gesellschaft**

des Herrn **Richter**.

Anfang **Abends 7 Uhr**. — Nach dem **Concert**:

➔ **Bal paré**. ➔

➔ **Schlachtfest**, ➔

wozu ergebenst einladet 500

A. Kindler.

Nach **Effectuirung** der **Engros-Ordres** habe ich von **überzähligen** Artikeln ein **Sortiment** meiner **Kunstglas-Erzeugnisse** zu **sehr ermäßigten** **Preisen** für einen

➔ Weihnachts-Ausverkauf ➔

zusammengestellt, welcher Gelegenheit zum **vortheilhaften** Einkauf **einfacher** sowohl als **reichster** **Präsente** bietet.

Die **Ausstellungsräume** sind bis **Abends 7 Uhr** geöffnet.

Fritz Heckert,

Petersdorf bei Warmbrunn.

4994